



Martina Waser und Thomas Sonderegger in der Werkstatt von Thomas Meier (l.), wo die Rasiergriffe aus Holz entstehen.

HOLZ STATT PLASTIK

## Eine glatte Sache



### RASIEREN FÜR ÄSTHETEN

Man könnte es ein «Bad-Business» nennen – eine Geschäftsidee, geboren im Badezimmer: Thomas Sonderegger ärgerte sich über

den hohen Preis von Rasierklingen. Seine Frau Martina Waser fand die rosa Plastikgriffe doof, die den Frauen im Handel zum Rasieren der Beine angeboten werden. Also suchte das Zürcher Paar nach einer umweltfreundlicheren, günstigeren und schöneren Lösung. Zusammen mit dem Drechsler Thomas Meier aus Hombrechtikon entwickelten sie einen **Griff aus Holz, der ein Leben lang hält**. Er ist aus Nussbaum, Birnen-, Eiben- oder Zwetschgenholz gefertigt und kann bei Bedarf gereinigt und aufgefrischt werden. Mit ihrem Start-up Shavejack liefern die beiden ausserdem Klingen im Abo nach Hause und verkaufen eine Shaving Cream. Übriges: Jack hat bereits einige Freundinnen gefunden, die sich wie Gründerin Martina damit die Beine rasieren. [www.shavejack.ch](http://www.shavejack.ch)

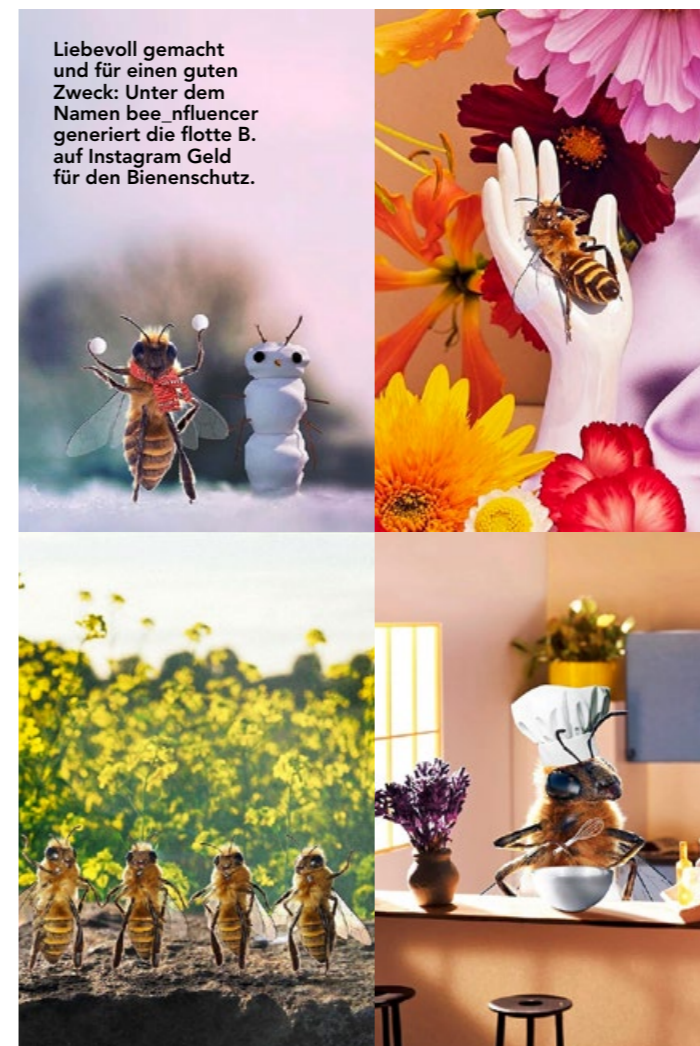
### SIEBEN AUF EINEN STREICH

**LOCKSTOFF** Mit Speck fängt man Mäuse. Mit Essig, Fruchtsaft und Spülmittel gehen Fruchtfliegen in die Falle. **Fliegenhimmel** heisst das neueste Produkt des Luzerner Labels Fidea Design. Es kommt im Sommer zum Einsatz, wenn es in der Küche wieder mal schwirrt und man sich fragt, wo zum Kuckuck bloss diese kleinen Viecher herkommen. Die weisse Keramikschale wird mit der Essig-Mischung gefüllt und mit dem Holzdeckel verschlossen. Über [www.fidea-design.com](http://www.fidea-design.com)



mal schwirrt und man sich fragt, wo zum Kuckuck bloss diese kleinen Viecher herkommen. Die weisse Keramikschale wird mit der Essig-Mischung gefüllt und mit dem Holzdeckel verschlossen. Über [www.fidea-design.com](http://www.fidea-design.com)

Fotos: zvg B3, @bee\_influencer (6), Kiepenheuer & Witsch, Imago / Zuma Press



Liebevoll gemacht und für einen guten Zweck: Unter dem Namen **bee\_influencer** generiert die flotte B. auf Instagram Geld für den Bienenschutz.

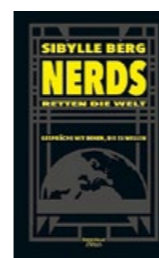
### FOLGEN SIE DIESER BIENE

**SÜSS WIE HONIG** Wer braucht schon Katzenvideos wenn er B. folgen kann? Der Jö-Effekt ist ebenso gross! Die Biene namens B. posiert in Paris, kuschelt bei Sonnenuntergang mit ihrem Liebsten oder stemmt Hanteln. Jedes Bild wird liebevoll am Computer arrangiert und ist ein Augenzwinkern auf die Instagram-Welt – zurzeit prangt auf B.s Laptop ein «Stayathome»-Kleber. Hinter dieser summenenden **Influencerin** steht die Fondation de France, ein philanthropisches Netzwerk, das auf diese Weise Geld für den Bienenschutz sammelt. Je mehr Follower, desto mehr bezahlen Firmen für eine Kooperation, hier funktioniert B. wie alle anderen Influencer. <https://beefund.fondationdefrance.org>



### MIT WISSEN DIE WELT RETTEN

**BUCH** Virologen sind die Stars der Stunde. Doch die Wissenschaft hat noch ganze andere Experten zu bieten. Autorin **Sibylle Berg**, Trägerin des Schweizer Buchpreises, hat sich mit Leuten aus verschiedenen



Disziplinen zum Interview getroffen. «Haben Sie sich heute schon um den Zustand der Welt gesorgt?», fragt sie, und wir Leser werden etwas schlauer – aber leider nicht optimistischer. [www.kiwi-verlag.de](http://www.kiwi-verlag.de)

### REINHÖREN

#### VON ACHTSAMKEIT BIS ZERO WASTE

Lust, etwas Neues zu hören? Podcasts sind in aller Munde, und selbstverständlich gibt es auch solche für einen nachhaltigen Lebensstil: In **«ZWEI vor ZWÖLF»** unterhält sich Schauspielerin Andrea Gerhard mit Unternehmerinnen und Aktivistinnen. **«Don't waste be happy»** gibt Tipps für einen müllfreien Alltag. Und schon ein Klassiker ist **«A Mindful Mess»** von Umweltaktivistin und Autorin Madeleine Alizadeh.



«Könnte ich einen Zauberstab schwingen, würde ich die Ozeane entsäuern. Und ich würde all das Plastik entfernen.»  
Margaret Atwood, Autorin und Umweltaktivistin

Die Linie Nooii ist in Glas verpackt. Neu kommen Produkte mit Bienenwachs dazu, teils von Daniela Schweingruber eigenen Bienen.



DANIELA SCHWEINGRUBER  
Die hübsche  
Imkerin



Früher war Daniela Schweingruber Model. Heute besitzt sie ihre eigene Kosmetiklinie. Die Mixturen entwickelte sie in ihrem Atelier – und lässt dann ihren Mann testen.



**TÜFTLERIN** Zehn Jahre lang war Daniela Schweingruber, 43, Model. Sie lebte aus dem Koffer, lief über den Catwalk, stand für Kataloge vor der Kamera, war in Hamburg Hausmodel bei Joop – und lernte in ihrem Job ganz nebenbei viel über Pflege. «Daher war es sehr naheliegend,

mich mit Kosmetikprodukten zu beschäftigen», sagt Schweingruber, die in Dessau, in der ehemaligen DDR, geboren wurde und heute mit ihrem Schweizer Mann und den beiden Kindern in Kilchberg ZH lebt. Bereits 2014 begann sie, selbst Cremes und Lotionen zu mischen. Sie richtete sich ein Atelier ein, besuchte Kurse, prüfbelte aber vor allem viel an den Mixturen herum. «Mein Mann ist mein erster grosser Tester, dann gebe ich die Produkte zum Ausprobieren an Freundinnen weiter.» Seit zwei Jahren ist ihre kleine Beauty-Linie Nooii nun offiziell erhältlich. Der Name verrät Daniela Schweingrubers Philosophie, wenn auch etwas verschlüsselt. Nooii bedeutet ausgeschrieben

«Natural or organic ingredients inside». Auf Deutsch so viel wie: «enthält natürliche oder biologische Inhaltsstoffe». Hergestellt werden die Produkte inzwischen von einer Firma in Langnau am Albis, fast um die Ecke von Schweingrubers Wohnort. Sie selbst beschäftigt sich mit der Entwicklung neuer Produkte, darunter ein Lipbalm und eine Kerze. Beide enthalten Bienenwachs und haben mit ihrer neuer Passion zu tun, der Imkerei. Daniela Schweingruber betreut mit einem älteren Herrn zwanzig bis fünf- undzwanzig Bienenvölker. «Ich liebe die Arbeit im Rhythmus der Natur. Die Imkerei zeigt uns aber auch auf, wie verletzlich und bedroht unser Ökosystem ist.» [www.nooiiproducts.com](http://www.nooiiproducts.com)



«Warum sollte man ein Tier essen, wenn man auch Chips haben kann?» Musikerin Billie Eilish ernährt sich vegan und ermuntert ihre Fans, es ihr gleichzutun

«Gemeinsam  
umdenken,  
umschalten.»

Didier Cuche



Mehr auf  
bkw.ch

Der Klimawandel fordert uns heraus – als Gesellschaft, als Unternehmen, als Menschen. In unserem starken Netzwerk arbeiten täglich über 10 000 Mitarbeitende an Lösungen für eine lebenswerte Zukunft in Energie, Gebäude und Infrastruktur.

#GemeinsamUmdenken

